

SOWETO STRINGS



In Soweto, einem Township, das sonst mit Armut, Gewalt oder Aids in Verbindung gebracht wird, gründete die britische Bratschistin Rosemary Nalden die Buskaid Musikschule.

Heute spielen hier Kinder unterschiedlichen Alters Musik von Bach, Mozart, Bartók und anderen großen Komponisten und werden so in die Lage versetzt, Milieugrenzen zu überschreiten und durch kreatives Engagement für die Musik neue Hoffnung zu finden.

Mittlerweile ist das Jugendorchester so berühmt, dass es zunehmend wichtige musikalisch-repräsentative Aufgaben Südafrikas übernimmt.

Bach, Mozart und Bartók inmitten eines Townships geprägt von Armut, Aids und Gewalt: Diese Vision ist Wirklichkeit geworden dank des Engagements der britischen Bratschistin Rosemary Nalden, die ursprünglich auf Einladung eines in Südafrika lebenden schwarzen Musiklehrers ins Land kam.

Was sie dort vorfand, inspirierte sie zu bleiben und so gründete sie eines Tages ihre eigene Schule, die zwar mit wenigen Mitteln um das Überleben kämpft, sich aber mittlerweile als ungewöhnliches Kompetenzzentrum einen Namen gemacht hat. Das Buskaid String Orchestra war inzwischen mehrmals in Europa und den USA auf Tournee und wurde von Publikum und Kritik durchweg hochgelobt.

In diesem charismatischen Ensemble für klassische Musik spielen Kinder jeder Altersgruppe mit großer Begeisterung und Fingerspitzengefühl. Sie spielen, weil sie sich einerseits zu den für sie exotischen, andererseits zu den ihnen inzwischen zutiefst vertrauten Klängen hingezogen fühlen.

Ihrem Alter sowie ihren afrikanischen Wurzeln ist es wohl zuzuschreiben, dass ihre Interpretation von klassischer Musik so unvergleichlich ist. Sicherlich aber auch Rosemary Naldens Fähigkeiten als - zuweilen sehr strenge - Lehrerin sowie dem Willen der Jugendlichen, einen Ausweg zu finden, aus der Hoffnungslosigkeit, der Langeweile, der Versuchung von Glücksspielen, Kriminalität oder Drogen.

Die Filmarbeiten an der Musikschule Buskaid begannen im Sommer 2005. Es wurden über 50 Stunden an Filmmaterial gesammelt, darunter Aufnahmen des Musikunterrichts, des gemeinsamen Musizierens, den Konzerten und dem

Alltagsleben in Soweto. Außerdem wurden zahlreiche Interviews mit Rosemary Nalden und den einnehmenden kleinen Hauptdarstellern des Films geführt.

Der Dokumentarfilm erzählt jedoch nicht nur die Geschichte von Rosemary Naldens Arbeit, er zeigt auch die Entwicklung einer kleinen Gruppe von Schülern über zwei Jahre hinweg. In diesem Zeitraum gingen unglaubliche Veränderungen vor: Ihre musikalischen Fähigkeiten und ihr Verständnis von Musik nahmen zu und ihr Selbstvertrauen wurde stärker.

Ein Höhepunkt des Films ist ein Konzert von Rameau, Bartók, Mozart und Grieg in der Pariser Cité de la Musique, untermalt von einer beeindruckenden Choreographie junger Tänzer aus Kapstadt.

Ein anderer Höhepunkt ist das Zusammentreffen der Jugendlichen aus Soweto mit den English Baroque Solists unter der Leitung von John Eliot Gardiner, der Rosemary Naldens Arbeit in Südafrika seit langem unterstützt und dort schon einige Workshops für Jugendliche abhielt.

Das Beispiel der jungen Musiker macht jedenfalls Mut: Ihr Glaube an die Fähigkeit des Menschen, eine drohende Niederlage noch zu etwas Positivem zu wandeln, ist beispiellos und ansteckend.